

Pforzheimer Zeitung

PZ-news.de

23.10.2018

Bürgermeisterin Schüssler reagiert auf Vorwürfe von Initiative „Leise A8“

Pforzheim. Stadtverwaltung und Gutachter haben sich der Argumentation des Vereins „Leise A8“ zum Gutachten in Sachen Erhöhung der Lärmschutzwälle an der A8 angenommen und in einem Schreiben an den Verein kommentiert. „Die Aussagen der ‚Leisen A8‘ sind in weiten Teilen nicht zutreffend oder auch nicht belegt. Dies gilt sowohl für Verkehrsmengen, als auch für Aussagen zum Lärm wie zur Rechtsprechung“, so die Verwaltung in einer Pressemitteilung.

Selbst eine Neuberechnung mit erhöhten Verkehrsmengen – entsprechend den Annahmen von „Leise A8“ – ergebe keine maßgeblichen Lärmpegelerhöhungen. Wichtigste Botschaft bleibe jedoch: Eine Erhöhung des Walls führe zu keiner Verbesserung des Lärmschutzes.

„In der Diskussion um zu erwartende Verkehrsmengen wird immer wieder ausgeklammert, dass unabhängig vom Lärmpegel, den es zu mindern gilt, die Minderungswirkung eines Schutzwalls die gleiche bleibt, selbst wenn sich der Verkehr verdoppeln würde. Und hier sind wir nun mal nach Expertise aller Fachleute auf einem nicht signifikanten Niveau“, so Bürgermeisterin Sibylle Schüssler. Weder für Kieselbronn noch für Eutingen stellten erhöhte Lärmschutzwälle an der A8 eine wirkungsvolle zusätzliche Schallschutzmaßnahme dar.

Bei drei unabhängig voneinander tätigen Gutachtern, die zum gleichen Ergebnis kommen, stelle sich die Frage, „wie viele Gutachten noch beauftragt werden müssten, bis alle Zweifel ausgeräumt sind“, so die Baudezernentin. Sie betont außerdem, dass es am individuellen Mobilitätsverhalten jedes Einzelnen liege, wie ruhig es in der Stadt ist. „Dennoch wird der Kampf gegen Lärm für mich immer oben auf der politischen Agenda stehen“, so Schüssler. pm
